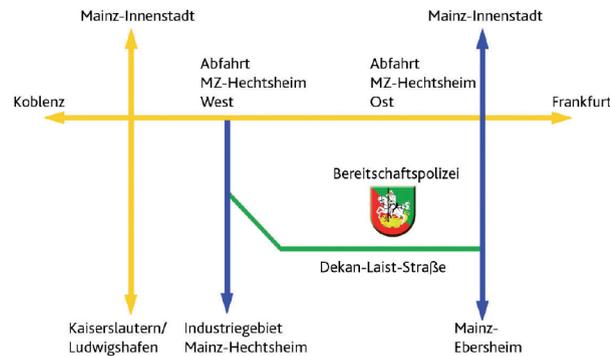




„Ist es meine Schuld?!“ – „Mama, Papa, hört endlich auf!“

Anfahrtsplan

zur Bereitschaftspolizei in Mainz- Hechtsheim



Direktion der Bereitschaftspolizei
Dekan-Laist-Straße 7, 55129 Mainz-Hechtsheim

Parkmöglichkeiten:
Veranstaltungsparkplätze auf dem Gelände
der Bereitschaftspolizei (Anzahl begrenzt).

Bitte weisen Sie sich bei der Wache am Eingang
aus, Sie erhalten einen Besucherausweis.

ÖPNV: Buslinie 76 MZ Hbf – BePo und zurück

PRÄVENTION DURCH TÄTERARBEIT?!

Den (intergenerativen) Gewaltkreislauf stoppen!?



„Ich muss lieber sein!“ – „Mama, Papa, hört endlich auf!“

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung zum Fachtag
„Prävention durch Täterarbeit?!“
am 18. Februar 2016 in Mainz.
Anmeldung bis zum 29. Januar 2016.

- Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen!
- Kinderschutz geht uns alle an!
- Prävention zahlt sich aus! Nicht nur in Euro.
- Täterarbeit ist Opferschutz!

**Häusliche Gewalt ist in Europa die Hauptursache
für Tod oder Gesundheitsschädigung von Frauen!
Kinder sind von Häuslicher Gewalt immer
mitbetroffen!**

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.
Bitte nennen Sie Institution, Organisation, Ihre
Kontaktdaten sowie **Namen** und Anzahl der Personen.
Abfrage zum Mittagessen: vegetarisch ja/nein
Kosten Mittagessen: 5,- €, Getränke sind kostenfrei.

Veranstalter und Informationen:
Koordinationsbüro TAE Julia Reinhardt
– Verein Bewährungshilfe Koblenz e.V. –
Hoevelstr. 22, 56073 Koblenz



Häusliche Gewalt ist in Europa die Hauptursache für Tod oder Gesundheitsschädigung von Frauen!

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik wurden in den letzten Jahren in Rheinland-Pfalz jährlich etwa 10.000 Fälle von Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) registriert – die Dunkelziffer jedoch dürfte um ein Vielfaches höher sein. Wieviele Kinder hiervon betroffen waren und sind, lässt sich nur erahnen.

25% aller Frauen in Deutschland werden im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Opfer von Gewalt durch Beziehungspartner. Dies ist meist kein einmaliges Ereignis, Häufigkeit und Intensität eskalieren in vielen Fällen. **Die Kinder sind immer mitbetroffen und oft schwer traumatisiert.**

Beziehungsgewalt ist ubiquitär, d.h. sie geschieht in allen sozialen Schichten, allen Altersgruppen sowie allen Bildungsschichten – unabhängig der Herkunft der Beteiligten. Der Ausstieg aus dem Kreislauf der Gewalt ist für die Betroffenen oftmals nur mit professioneller Hilfe möglich. Hier taucht die Frage nach dem „Warum?“ auf. Das soziale Umfeld, die Gesellschaft, aber auch die Betroffenen selbst können darauf nur schwer eine Antwort finden. Gewaltsame Kindheitserfahrungen gelten dabei als stärkster Risikofaktor. Was könnte hiermit gemeint sein? Reicht das bloße Miterleben von Gewalt zwischen den Eltern schon aus, um später selbst Opfer oder Täter zu werden? Wenn ja, weshalb ist das so? Was passiert im Körper und in der Seele eines Kindes, wenn es (immer wiederkehrend) Gewalt zwischen seinen nächsten Bezugspersonen miterleben muss? Inwiefern kann das Hilfesystem von außen hierauf Einfluss nehmen? Ist Prävention in diesem Bereich überhaupt möglich? Die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Interventionen muss hier gestellt werden.

Der Fachtag 2016

Wir wollen an unserem Fachtag versuchen, Antworten auf möglichst viele dieser Fragen zu finden. Lassen Sie sich durch interessante Vorträge unserer Referenten inspirieren, sensibilisieren, vielleicht sogar belehren und lernen Sie unsere Arbeit noch besser kennen und verstehen.

Mit Etablierung der Täterarbeit durch RIGG wurde in Rheinland-Pfalz eine wichtige Lücke in der Interventionskette gegen GesB geschlossen. Ziel der Täterarbeit ist der Opferschutz durch die nachhaltige Beendigung des gewalttätigen Verhaltens. Täterarbeit leistet einen entscheidenden Beitrag zur Gewaltprävention. Seit 2007 gibt es in Rheinland-Pfalz 8 Täterarbeitseinrichtungen, diese werden durch das ISIM finanziert.

Wir möchten an diesem Fachtag über die Bedeutsamkeit von Täterarbeit in Fällen häuslicher Gewalt informieren – besonders aus präventiver Sicht für die betroffenen Kinder.

Sie sind herzlich eingeladen!
Wir freuen uns auf Sie!

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie am Eingang im Foyer.



Bildseite 20/Tomas Rehn2013, shutterstock, BildSeite3@Pixel Memmris, shutterstock, BildSeite4@Valeriy Volkov 2013, shutterstock

Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen! Kinderschutz geht uns alle an! Prävention zahlt sich aus! Täterarbeit ist Opferschutz!

Das Programm



- Moderation: Julia Reinhardt (Koordination Täterarbeit RLP/TAE Bad Kreuznach) & Michael Charles (TAE Trier)
- 09.30 Uhr Ankommen, Stehcafé
- 10.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung
Begrüßung durch die Moderation
Grüßworte des Ministers Roger Lewentz
- 10.30 Uhr Prof. Dr. Markos Maragos (LMU)
„Transgenerationale Weitergabe von Traumata“
- 11.30 Uhr Film
- 11.40 Uhr Kaffeepause
- 12.00 Uhr Prof. Dr. Thomas Elbert (Uni Konstanz)
„Auswirkungen belastender Kindheitserfahrungen auf Gehirn, Psyche und Verhalten“
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr Inputs aus der Täterarbeit
- 14.30 Uhr Prof. Dr. Barbara Kavemann (SoFFI Berlin)
„Kinder im Kontext der Gewalt zwischen den Eltern – Was bedeutet es, Eltern als Opfer und als Täter zu erleben?“
- 15.30 Uhr „Prävention durch Täterarbeit!“
- 16.00 Uhr Ende